



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

409 (4.9.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161097)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adresse:
"General-Anzeiger Mannheim"
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 343
Redaktion 377
Egged. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Nr. 409

Mannheim, Donnerstag, 4. September 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Das Erfurter Urteil vor dem Oberkriegsgericht.

* Erfurt, 3. Sept. (Pr.-Tel.) Im weiteren Verlauf der Verhandlung des Oberkriegsgerichts des 11. Armeekorps gegen die fünf verurteilten Reservisten und Landwehrleute bestritten die Angeklagten bei der Vernehmung im Sinne der Anklage sich schuldig gemacht zu haben. Sie gaben an, alle sehr stark betrunken gewesen zu sein und bestritten sämtlich, sich an den Gendarmen vergriffen zu haben. In der Zeugenvernehmung bekundeten die Hauptzeugen, Schumann Müller und Gendarmseriewachmeister Stod, daß sie von den Angeklagten gräßlich beschimpft und tätlich angegriffen worden seien. Ferner riefen die Angeklagten wiederholt: „Wir sind freie Arbeiter und Sozialdemokraten. Uns kann keiner etwas sagen, Ihr Lumpenpack, Euch müssen wir ja erst erhalten!“ Nach ihrer Meinung waren die Angeklagten nicht betrunken. Der Gemeindevorsteher von Volkramshausen stellte den Angeklagten ein günstiges Zeugnis aus. Gegen halb 6 Uhr wurde die Verhandlung auf morgen 9 Uhr vertagt. Der Verhandlung wohnte der Abteilungschef des Justizdepartements im Kriegsministerium Dr. Möriker bei.

Die Hochzeitsfeier in Sigmaringen.

w. Sigmaringen, 3. Sept. Heute Abend um fünf Uhr fand im Schloß ein Festdiner statt. Der König von Portugal führte die Prinzessin Auguste Viktoria zur Tafel, der Prinz von Wales die Prinzessin Karl von Hohenzollern, Fürst Wilhelm von Hohenzollern die Königin Amalie von Portugal, der Herzog von Genoa die Großherzogin von Baden, der Herzog von Montpensier die Prinzessin Maria Antoinette von Hohenzollern, der Großherzog von Baden die Prinzessin Stephanie von Hohenzollern, Infant Don Carlos von Spanien die Herzogin von Kosta.

w. Sigmaringen, 3. Sept. Beim Saladin er hielt Fürst Wilhelm von Hohenzollern folgende Rede: „Es ist mir ein tiefempfundenes Vergnügen, Ihnen hohem und erlauchtem Verwandten und Gästen von dieser Stelle aus meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie meiner Einladung so bereitwillig gefolgt sind, um der morgigen Vermählung meiner vielgeliebten Tochter anzuwohnen, und mit ganz besonderer Freude erfüllt es mich, Sie erlauchtem Göttern in so großer Zahl herbeizuführen. Ihnen heißen zu dürfen. Ganz besonderen Dank schulde ich aber Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser und den Königen von Großbritannien, Italien, Spanien und Sachsen, die durch die Entsendung von Prinzen Ihrer erlauchtem Häuser Ihre warme und herzliche Anteilnahme an der morgigen Familienfeier bekundet haben. Diesem Danke möchte ich aufrichtigen herzlichen Ausdruck verleihen und ihn dadurch bekräftigen, daß ich mein Glas erhebe auf das Wohl und die Gesundheit der erhabenen Souveräne, die heute hier vertreten sind, und meine erlauchtem fürstlichen Gäste.“

Hestige Gasexplosion.

* Paris, 3. Sept. (Pr.-Tel.) Eine heftige Gasexplosion fand heute nachmittag in der Rue Valenciennes statt. Eine Person wurde getötet, fünf wurden schwer verletzt.

* Paris, 3. Sept. (Pr.-Tel.) Die gemeldete Gasexplosion in der Rue Valenciennes zerstörte ein Café vollständig, dessen Fußboden

einbrach und dessen Schaufenster nach außen geschleudert wurden. In den benachbarten Häusern wurden erhebliche Vermüstungen angerichtet. Es wurden zwei Löden zerstört und mehrere Personen unter den Trümmern begraben. Einer ist tot; sechs Personen wurden schwer, sechs leicht verletzt.

Die Rebellion in China.

London, 4. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Shanghai wird der „Times“ telegraphiert, daß von den 15 000 Rebellen Hanlings nur 1000 an den letzten Kämpfen teilnahmen. Diese seien jetzt verschwunden. Ob sie während der Nacht, wo die Stadt von den Regierungstruppen eingenommen wurde, getötet worden, oder ob sie in der Dunkelheit entflohen sind, ist noch nicht bekannt geworden. Seit mehreren Stunden hat der Kampf, der die ganze Nacht andauerte, aufgehört.

Der Korrespondent fügt hinzu, es sei nach den Blättern festgestellt worden, daß die Regierungstruppen die Häuser von Hanling ausplünderten und daß sie sogar die Einwohner zwangen, ihr Hab und Gut auf die Straße hinauszutragen und unter die Soldaten zu verteilen. Es wurde aber nichts wertvolles gefunden, weil die Rebellen schon vorher die Stadt radikal ausgeplündert hatten. General Tschangum hatte eine Abteilung ausgesandt mit dem Auftrag, die Plünderer hingerichten, aber dies geschah erst geraume Zeit nach der vollzogenen Plünderung.

Dampferzusammenstoß.

London, 4. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Athen wird gemeldet, daß der britische Dampfer „Daydn“, der von Malta nach Konstantinopel unterwegs war, gestern bei der Insel Andros mit dem griechischen Dampfer „Athen“ zusammenstieß. Der Kessel der „Athen“ wurde bei dem Zusammenstoß schwer beschädigt und auch die Seitenwände wurden eingedrückt. Dann stürzte der Mastbaum zusammen, wodurch drei Seeleute schwer verletzt wurden. Auch der „Daydn“ ist schwer beschädigt worden. Beide Schiffe konnten jedoch noch den Hafen von Piräus erreichen, wo die Behörde eine Untersuchung einleitete.

Der Arbeitskampf in Dublin.

London, 4. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Dublin wird gemeldet, daß gestern dort die Vereinnigung der Arbeitgeber, zu welcher alle großen Arbeitgeber der Stadt gehören, beschloß, alle Arbeiter aus dem Dienste zu entlassen, die zu der irischen Transportarbeitergewerkschaft gehören, welche unter der Leitung Lockins steht, der neulich bei den Unruhen eine so große Rolle spielte.

Diese Entscheidung trifft ungefähr 50 000 Arbeiter, denen am nächsten Samstag nichts anderes übrig bleiben wird, als entweder in den Ausstand zu treten, oder aber der Gewerkschaft den Rücken zu kehren. Wie gemeldet, hatte man für gestern besonders schwere Unruhen erwartet. Die Polizei von Dublin war durch Vollzeiteinheiten aus anderen Städten verstärkt worden. Allein es blieb gestern alles ruhig. Es scheint, daß den Arbeitern das plötzliche scharfe Vorgehen der Arbeitgeber gegen den irischen Transportarbeiterverband so überraschend kam, daß sie vorläufig nicht wissen, was sie tun sollen.

London, 4. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Johannesburg wird gemeldet, daß die Regierung bisher drei Arbeiterführer hat verhaften lassen, die wegen Aufreizung zum Aufruhr vor die Gerichte gestellt werden. Diese drei Arbeiterführer heißen James Clark, Baerston und Kändel.

Der neue Balkan.

Die äußere Politik Rumäniens.

Der rumänische Minister des Innern, Take Jonescu, bekanntlich eines der Mitglieder der rumänischen Delegation auf der Friedenskonferenz in Bukarest, hat sich während seines Aufenthaltes in Paris Anfang voriger Woche gegenüber einigen französischen Journalisten über die äußere Politik Rumäniens ausgesprochen. Die Äußerungen Take Jonescus wurden von der Pariser Presse als eine neue Orientierung der äußeren Politik Rumäniens und als eine ausgesprochene Sinnveränderung ausgelegt. Die offiziöse „Politique“, das Organ des Ministerpräsidenten Majorescu, nimmt nun gegen die aufgestellte Behauptung von einer neuen Orientierung der äußeren Politik Rumäniens energisch Stellung und präzisiert den Standpunkt der rumänischen Regierung in einer offiziellen Erklärung, in welcher es unter anderem wörtlich heißt:

Wenn in der Verfolgung des gezogenen politischen Programms die von der Bukarester Konferenz erzielten Ergebnisse kraft der Gewalt der Umstände die drei früheren Bundesgenossen Bulgariens begünstigten, und wenn andererseits diese gleichen Ergebnisse den territorialen Ueberwerbungen Bulgariens gewisse Ueberraschungen bereiteten, so bedeutet das nicht, daß die rumänische Politik eine bulgarophobe ist. Ebenso wenig geben die Bemühungen des Präsidenten der Bukarester Friedenskonferenz, Herrn Majorescu, im Sinne einer Förderung des Geistes der Versöhnlichkeit irgend jemandem das Recht, zu sagen, daß die rumänische Politik eine bulgarophile ist.

Die Rolle Rumäniens heißt es in der offiziellen Erklärung weiter — auf der Bukarester Friedenskonferenz war eine doppelte: in erster Reihe seine eigenen Interessen zu schützen und dann für Wiederherstellung eines normalen Zustandes der Dinge auf dem Balkan beizutragen und in seinen persönlichen Bemühungen den unparteiisch besten Interessen der in Frage stehenden Parteien Rechnung zu tragen. Hierdurch hat Rumänien seine Aufgabe in europäischen Orient erfüllt und es kann auf den Dank Europas Anspruch erheben, weil die Ausübung seines politischen Programms gleichzeitig die allgemeinen Friedensbestrebungen befördert hat. Denn eines ist gewiß: Welches immer die Gefühlsgründe sein mögen, die in einem gewissen Maße eine politische Aktion beeinflussen können, so können die Staatsmänner nichts anderes tun, als sie den von den wohlverstandenen Interessen des Landes diktierten Rücksichten der Staatsraison zu subordinieren. Und wenn man dem Gefühlsstandpunkte gewisse allzu grausame Enttäuschungen Bulgariens beudauern kann, so kann Rumänien nicht so weit gehen, sie zu beklagen, wenn seine eigenen Interessen von ganz anderen Rücksichten geleitet werden.

w. Sofia, 3. Sept. Die bulgarische und die rumänische Regierung sind übereingekommen, daß die durch die rumänischen Truppen der bulgarischen Bevölkerung zugefügten Schäden von gemischten Lokalkommissionen und, falls Meinungsverschiedenheiten entstehen, durch eine höhere Kommission abgeklärt werden sollen. Die höhere Kommission besteht aus Delegierten der bulgarischen und rumänischen Regierung sowie der Lokalbehörden. Die Entscheidungen werden endgültig sein.

London, 4. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Sofia wird der Times gemeldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien wieder augenommen worden sind. Dr. Nadeff, einer von den Delegierten der Friedenskonferenz, ist zum bulgarischen Gesandten in Bukarest ernannt worden.

Rumäniens neuerworbenes Gebiet.

Nach den Feststellungen des rumänischen Ackerbauministeriums beträgt die Gesamtfläche des anbaubaren Bodens im neuerworbenen Gebiete 479 166 Hektar, die sich folgendermaßen verteilen: 134 000 Hektar auf den Bezirk Balcich, 154 288 Hektar auf den Bezirk Dobritsch, 56 770 Hektar auf den Bezirk Buzar, 80 940 Hektar auf den Bezirk Silistria und 53 170 Hektar auf den Bezirk Turtufaj. Der Boden ist durchweg gut, zum Teil vorzüglich. Der kleine und der mittlere Grundbesitz überwiegen, doch ist auch Großgrundbesitz vorhanden. Die Bevölkerung ist sehr arbeitssam, an vielen Orten findet man ansehnliche Wirtschaften, wenn auch die Leute allenthalben an den veralteten Arbeitsmethoden und Werkzeugen festhalten. Die Bauern besitzen aber in überwiegender Mehrheit einen gewissen Bildungsgrad, der sie Fortschritten zugänglich erscheinen läßt, so daß bei Anwendung der Hilfsmittel, welche die moderne Wissenschaft der Landwirtschaft zur Verfügung stellt, eine bedeutende Steigerung des Bodenertrages zu erwarten ist. Auf hoher Stufe steht die Viehzucht. Ueberall sieht man schöne Rinder, Pferde und Schafe, auch sehr viele Ziegen. Die Gemeinden verfügen überall über reichliches Weideland. Auch Wein- und Tabakbau, die heute schon schöne Erträge liefern, sind noch sehr entwicklungsfähig. Geht man bei der Betrachtung der Landwirtschaft der Gebiete unter bulgarischer Herrschaft eine ausreichende staatliche Fürsorge; eine solche will Rumänien dem annektierten Gebiete sofort zuwenden.

Es darf hier erwähnt werden, daß die rumänische Regierung das Bestreben bekundet, bei der Organisation der Verwaltung in den neuen Gebieten die Fehler zu vermeiden, die seinerzeit nach der Besitzergreifung der Dobrußja von Rumänien gemacht wurden. Man ist bemüht, von allem Anfang an klare Verhältnisse zu schaffen, die den Interessen und womöglich auch den Lebensgewohnheiten der Bevölkerung entsprechen sollen. Man geht von dem Grundsatz aus, daß die in das neue Gebiet zu entsendenden Beamten ausschließlich tüchtige und eheliche Elemente seien, damit die guten Absichten der Regierung in wünschenswerter Weise verwirklicht werden.

Bulgarien und die Türkei.

w. Konstantinopel, 4. Sept. Die bulgarischen Delegierten Sawow und Tonitschew sind mit den militärischen Beiräten Oberst Papadopoulos und dem Major Mikolof, sowie dem finanziellen Beirat Stojew hier eingetroffen. Sie wurden von Katschewitsch und dem Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Äußern empfangen. Eine Kompanie erwies Sawow die militärischen Ehrenbezeugungen.

London, 4. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Times in Athen telegraphiert, daß nach dort vorliegenden gut informierten Berichten der Ort Kaniwon den türkischen regulären Truppen nicht besetzt wurde, wie es zuerst hieß, sondern nur von einer Abteilung von 3000 Baschibuzuks.

Stolze Worte König Nikitas.

* Cetinje, 3. Sept. (Amlich.) In der Demobilisierungs-Proklamation spricht der König seiner tapferen Armee für ihre heldenmütige Haltung in den zwei inneren Jahren eines Jahres geführten Kriegen seine tiefe Dankbarkeit aus und sagt mit Bezug auf Skutari: „Als das irreführte Europa verlangte, daß unsere Fahne vom Mast heruntergeholt werde, haben wir trotzdem nicht auf unsere historische Ehre verzichtet.“ Der König hebt ferner die Mithilfe der Griechen hervor und ermahnt die Soldaten, sich jetzt der friedlichen Kulturarbeit zu widmen, aber die

Waffen stets bereit zu halten. Der König schließt mit den Worten: „Es leben meine Falken, die Hoffnung des Vaterlandes und die Freude und der Stolz meiner alten Tage!“

Die Regelung der Grenzfrage zwischen Serbien und Montenegro.

* Belgrad, 3. Sept. (Serbisches Presbureau.) Der montenegrinische Ministerpräsident Wukotitsch, der in der letzten Zeit zwecks Festsetzung der Grenze zwischen Serbien und Montenegro sich in Belgrad aufhielt, mußte zur Erledigung der laufenden Geschäfte heute nach Cetinje zurückkehren. Die Regelung der Grenzfrage ist auf später verschoben worden und wird sich auf Grund des bisher zwischen Serbien und Montenegro bestehenden Uebereinkommens vollziehen, andernfalls ist ein Schiedsgericht in Aussicht genommen.

m. Belgrad, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Montenegro verlangt den größten Teil der fruchtbaren Gegend von Metochia, also die Umgegend von Nischafona, welche Serbien nicht geben will. Aus diesem Grunde hielten die Grenzverhandlungen.

w. Paris, 4. Sept. Der Spezialkorrespondent des „Echo de Paris“ in Athen will wissen, daß die griechische Regierung eine Note an die Mächte gerichtet hat, durch welche Griechenland einen formellen Antrag zur Erlangung der Besetzung der Gegenden verlangt, welche der Vertrag von Bukarest den Bulgaren zugesprochen hat. Falls dieser Antrag nicht erteilt wird, will Griechenland die betreffenden Distrikte, darunter Debragatsch, räumen.

w. Konstantinopel, 3. Sept. Die „Taviri Ekir“ erzählt, unterhandeln einige Banken, deren Namen das Blatt nicht nennen will, mit der Porte wegen eines Darlehens von drei Millionen Pfund, der durch die Einnahmen aus den Zehnten und Zöllen sicher gestellt werden soll. Die Unterhandlungen seien bereits ziemlich weit fortgeschritten.

Die badischen Landtagswahlen.

Der § 114 des Schulgesetzes.

□ Karlsruhe, 3. Sept. In Ermangelung eines „jugendlicheren“ Agitationsstoffes erhebt die Zentrumsgruppe wieder einmal gegen jene Parteien, die im Jahre 1910 das badische Schulgesetz unter Dach und Fach gebracht haben, den Vorwurf, sie hätten damit ein Ausnahmegesetz geschaffen. Wie schon so oft, so müssen wir dem Zentrum auch jetzt wieder entgegenhalten, daß diese Behauptung nicht richtig ist. Der § 114 gestattet bekanntlich kirchlichen Korporationen und Stiftungen die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten auf Grund eines besonderen Gesetzes. Mitgliedern eines religiösen Ordens ist jede Schwärzbarkeit an Lehranstalten untersagt. Die Regierung ist berechtigt, widersprüchlich nachsicht zu erweisen.

Dieser Paragraph wurde nicht im Jahre 1910 von den Parteien der Linken neu geschaffen, sondern er ist der § 116 des alten Schulgesetzes und besteht bereits seit dem Jahre 1868. Ueber 40 Jahre also ist er dem Zentrum nicht als ein Ausnahmegesetz erschienen. Niemals in dieser langen Zeit hat das Zentrum seine Befreiung verlangt, auch nicht in der Zeit, in welcher der Zentrumsführer Wacker dem Landtage angehörte. Zweimal sind in diesen 40 Jahren Modifikationen des ganzen Gesetzes vorgenommen worden, wo der ganze Gesetzesentwurf von Anfang bis Ende neu statuiert worden ist. Bei diesen Gelegenheiten wäre Anlaß gewesen, die Aufhebung des § 116 (jetzt 114) zu beantragen, allein das Zentrum hat es nicht

getan; ihm dünkte über ein Menschenalter lang das Gesetz mit diesem Paragraphen gut. Wenn die Nationalliberale Landtagsfraktion für die Beibehaltung dieses Paragraphen eintrat, so tat sie dem badischen Volk und dem badischen Staat mit seiner die Schule umfassenden Staatshoheit ein gutes Werk. Sie konterbiert damit einen Zustand, der sich 40 Jahre lang zum Segen des Landes bewährte.

Einiges von der „politischen Neutralität“ der katholischen Arbeitervereine.

— Engen, 3. Sept. Die Zentrumspreffe gerät regelmäßig in fürchterliche Aufregung, wenn von nicht ultramontaner Seite an der Hand von Tatsachen der Nachweis geliefert wird, daß die katholischen Arbeiter-, Gesellen-, Lehrlingsvereine nichts anderes als Hilfstreupen der Zentrumspartei sind. Die schwarzen Gazetten schreiben dann von Lüge, Verdröbung der Tatsachen usw. Nun finden wir in der „Neuen Deutscher Zeitung“ Auslassungen, die die Behauptungen der Zentrumspreffe Lügen strafend. Dem Blatte wird aus Welschingen geschrieben:

Die Masse gelüftet und ihr wahres Gesicht gezeigt haben am Sonntag Abend vier Mitglieder des katholischen Arbeitervereins von Singen, darunter der Vorstand. Zwei hiesige Männer, die auf dem Heimweg von der liberalen Versammlung in Engen begriffen waren, besprachen unter sich in der Restauration die von den Rednern gemachten Ausführungen. Dabei wurden sie von den vier Herren in wenig nobler Weise angegriffen. Ausdrücke wie: „National-Miserable“, „Vater der Sozialdemokraten“, ein katholischer Mann, der liberal wählt, kann keine Kinder erziehen“, und noch mehr derartige liebendwürdige Titulationen zeigten von der tiefen geistigen und religiösen Bildung, die in katholischen Arbeitervereinen gepflegt wird. Außerdem bekannnten die vier religiösen Herren, daß sie von Singen aus beordert sind, auszuweichen, um in den Wirtschaften allerorts gegen Schmid loszugehen. Den Auftrag haben sie hier in dem Maße ausgeführt, daß sie das Gegenteil erreichten. Also, es ist doch Geilunke, wenn man immer liest, die katholischen Arbeitervereine treiben keine Politik. Niemand auf liberaler Seite wird es dem Mitglied eines katholischen Arbeitervereins übel nehmen, wenn er auf Zentrumsseite steht und privatim dessen Anschauungen einem Gegner gegenüber in ruhiger sachlicher Weise vertritt. Selbst scharfe, in der Hitze des Wortgefechts gesallene Worte werden nicht krumm genommen. Aber, wenn derartige Beleidigungen fallen, dann ist es doch ein bedauerliches Zeichen von Verbeugung gegen Andersdenkende, die in diesen angeblich unpolitischen katholischen Arbeitervereinen getrieben wird.“

Aus der Sozialdemokratie.

— Vörrach, 3. Sept. Die Freiburger sozialdemokratische „Vollwacht“ greift in ihrer heutigen Nummer die Meldung des „Oberländer Boten“ auf, wonach für die Landtagswahlzeit die am 17. März 1912 eingegangene sozialdemokratische „Vörracher Volkszeitung“ unter der Leitung des Abgeordneten Koch als Wahlzeitung zu neuem Leben erweckt werden soll. Die „Vollwacht“ warnt die Vörracher Sozialdemokratie vor diesem Schritt gemißvernehmen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, den 4. September 1913

Die internationale Arbeiterschulungskonferenz

die demnächst in Bern auf Einladung der Schweiz zusammentritt, wird von allen Kulturstaaten beabsichtigt werden. Auf dieser Konferenz wird versucht werden ein Verband der industriellen Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter bis zu 18 Jahren und die Einführung eines zehntägigen Höchstarbeitstages für diese Arbeiter in Anregung zu bringen. Deutschland wird, wie die „Straßb. Post“ hört, diese For-

derung unterstützen, doch bestehen immerhin nur geringe Hoffnungen, daß es zu einer internationalen Regelung in diesen Fragen kommen wird. In Deutschland besteht ein solcher Schutz bereits für Jugendliche bis zu 16 Jahren allgemein, für einzelne gefährlichere Betriebe auch bis zum 17. Jahre. Allmählich wird dieser Schutz auch auf 18jährige ausgedehnt werden können. Also selbst wenn die Berner Konferenz ergebnislos verläuft, wird sie doch für uns wertvolles Material zur Beurteilung der jugendlichen Schutzfrage liefern.

Jugendpflege in Elsaß-Lothringen.

SRK, Straßburg, 3. September.

Das außerordentliche Anwachsen der Industrie und zunehmende Abwanderung vom Lande in die Städte haben für die gesamte Bevölkerung schwere körperliche und sittliche Schäden im Gefolge gehabt, die immer mehr die psychische Gesundheit des Volksganzen untergraben. Naturgemäß fielen bei der Beobachtung dieser Mängel zunächst die körperlichen Schäden auf, da gerade sie in engem Zusammenhang mit dem Erwerbdesleben standen und bei den immer mehr sich ergebenden Anforderungen an die Einzelpersonlichkeit wirtschaftliche Nachteile mit sich brachten. Die letzte die soziale Fürsorge der Gesetzgebung des Reichs ein, die mit Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts den Kampf gegen diese Schädigungen mit größtem Erfolg aufnahm. Nachdem so den direkt betroffenen Kreisen Hilfe gebracht war, konnte man daran denken, dem Uebel den Nährboden zu entziehen und durch vorbeugende Fürsorge die noch nicht im Erwerbdesleben lebende Jugend gegen die sie eindringenden Gefahren zu stärken. Zunächst waren es jedoch nur Privatpersonen und einzelne Vereine, die sich mit der Jugendpflege befaßten. Ihren Mitteln entsprechend, konnten diese aber nur in kleinen Kreisen wirken, Einfluß auf die Gesamtheit konnten sie nicht gewinnen. Einzelne Gemeinden und der Staat haben deshalb mehr und mehr, daß sie auch nach Ablauf der schulpflichtigen Jahre für das körperliche und sittliche Wohlergehen der Jugend als ihrer eigenen Zukunft sorgen müßten. In dieser Erkenntnis hat nun der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Erz. Graf von Wedel, seit längerer Zeit darauf hingewirkt, die Jugendpflege fester zu organisieren und Privatpersonen, Vereine, Verbände und Gemeinden, soweit sie sich mit der Jugendpflege befaßten, in einem Verbande zusammenzuschließen. Diesem Streben hat der nun gegründete Landesverband für Jugendpflege in Elsaß-Lothringen sein Entschließen zu danken. Der Zusammenfluß der einzelnen Gruppen zu einem großen, wohlkoordinierten Verbande konnte ein so leichter erfolgen, als religiöse und politische Parteibestrebungen innerhalb des Verbandes vollständig ausgeschlossen sind. So gehören denn auch außer der Zentralkasse für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege dem Verbande bereits die Landesorganisationen der verschiedenen Wander- und Sportverbände, die Webstuhloverbände, die evangelischen Jünglingsvereine, sowie die katholischen Männer- und Jünglingsvereine an. Das gemeinsame Ziel suchen diese Korporationen durch Wanderungen und Leibesübungen einerseits, durch belehrende und unterhaltende Vorträge andererseits, sowie durch die Errichtung von Spielplätzen, Turnhallen und Bäderreien zu erreichen. Aber neben der Sorge um die geistige und körperliche Gesundheit sieht der Verband ein zweites nicht minder hohes Ziel darin, in der heranwachsenden Jugend die Liebe zur Heimat und zum Vaterland zu heben und zu vertiefen. Dadurch aber wird der neugegründete Verband zu einem Markstein in der Entwicklung des Landes; denn er wird der Elsaß-Lothringischen Jugend, die zum wachsenden größten Teil in dem dem Verband angehörigen Körperchaften vereinigt ist, den innern Anschluß an das Reich bringen.

Deutsches Reich.

— Der Ausnahmetarif für frisches Fleisch, dessen Geltungsdauer ursprünglich mit Ende dieses Jahres ablaufen sollte, ist, wie der Berliner Handelskammer mitgeteilt wird, bis zum 31. Dezember 1914 verlängert worden. Derselbe Verlängerung der Gültigkeitsdauer tritt bezüglich des Ausnahmetarifs für die zur Schlachtung im Inlande bestimmten Tiere ein.

— Die Veteranenbeihilfen werden vom 1. Okt. 1913 ab bekanntlich von 120 auf 150 Mk. erhöht. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Veteranen, die Beihilfe bezogen haben, anlässlich der Erhöhung der Beihilfe einen Antrag nicht zu stellen haben, die Auszahlung der erhöhten Beihilfe erfolgt ohne Antrag an alle Berechtigten. Auch die neuen Bestimmungen über die Gewährung der dreimonatlichen Beihilfe an die Witwen verstorbenen Veteranen treten am 1. Oktober in Kraft.

Der neue badische Personenbahnhof in Basel.

(Eigener Bericht.)

O.Z. Zürich, 3. September.

Als vor bald sechzig Jahren der bisherige badische Personenbahnhof in Basel dem Betriebe übergeben wurde, zählte die Stadt 30000 Einwohner, heute sind es über 130000. Früher pilgerte man aus der „mehreren Stadt“ über die alte Rheinbrücke nach der „minderen“, wanderte durch die Greifengasse und die Alaraststraße und erblickte am Ende dieser Straße das unschöne und von Alter und Rauch geschwärzte Aufnahmgebäude vor sich. In Zukunft werden zwei neue große Straßenzüge den Verkehr zum neuen badischen Bahnhof aufnehmen; die Rheinbrücke und die Alaraststraße, und der Bahnhof selbst liegt nicht mehr an der „Bahnhofstraße“, die das Recht auf ihren bisherigen ehelichen Namen einbüßt, sondern an der „Schwarzwaldballee“, die in vornehmer Breite sich von Norden nach Süden hinzieht. Um volle siebenhundert Meter, um acht Minuten Weges für den Fahrgänger, ist der Bahnhof nach Nordosten verlegt worden.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, 13./14. September, um Mitternacht, wird das neue Gebäude seiner Bestimmung übergeben, wird das hart düstere Verkehrsleben von einem neuen Zentralpunkt ausströmen und der alte Bau der Verlassenheit und dem Abbruch verfallen. Wie manches Paar hat auf seiner Hochzeitsreise in den alten Räumen die Polizeireision überhanden und den kurzen Aufenthalt zur raschen Erfrischung ausgenutzt! Im neuen Bahnhof mit seinen hohen und weiten Sälen gibt es kein trauliches Dämmer, keine lauschigen Ecken; hier hat die moderne Raumkunst ihre Herrschaft geübt.

Das neue Aufnahmegebäude hat eine Fassadenlänge von 200 Metern. Ein von vier mächtigen Säulen getragener Vorbau vor der Eingangshalle (Schalraum) und ein Turm am südlichen Ende beherrschen die Umgebung. Bereits erheben sich gegenüber dem Neubau einige Privathäuser, deren Gestaltung übrigens nicht der Billigkeit ihres Erbauers überlassen ist, da von der Behörde für die Ueberbauung gewisse Bestimmungen angeordnet sind. Im Schalraum sind 12 Billensalther eingerichtet. In südlicher Richtung werden sich an das Aufnahmegebäude verschiedene Dienstgebäude für Bau-, Maschinen- und Betriebsinspektion anschließen. Neben mir und von der Schalterhalle nach Norden, links, so stehen mir auf die Versteile und Restaurationsräume und Johann auf das ebenfalls beängstigerige „Eilgut“; weiter nach Norden reihen sich wieder andere Dienstgebäude, die Bäder- und Waschkabine, das Lebernacht- und Aufenthaltsgebäude sowie drei Wohngebäude für Bahn- und Stationsmeister, Weichenwärter, Wagenwärter und Arbeiter an. Die besonderen Verhältnisse dieses internationalen Bahnhofes

Feuilleton.

Bleriot über das Problem des „unsinkbaren“ Flugzeuges.

Die erstaunliche Leistung des Fliegere Begon, der eine neue von Bleriot konstruierte Flugmaschine in der Luft sich überschlagen ließ, dann das Gleichgewicht wieder herstellte und nach diesem unheimlichen Wagnis ohne Zwischenfall glatt landete, ist ein lehrreiches Beispiel für den Wert, auf den Bleriot in zielbewusster Arbeit Schritt um Schritt seinem Ziele, der Sicherheit des Fliegens, näher rückt. Erst wenige Tage vorher ließ sich derselbe Bleriot-Schüler mit einem Fallschirm von einem fliegenden Flugzeug herab und erbrachte so den Beweis, daß unter gewissen Voraussetzungen ein vollkommenes Hilfsmittel für den Luftpiloten darstellen kann. Nun äußert sich der Meister selbst über die Ziele, die er sich gesetzt hat und über die Mittel, mit denen er ihnen näher zu kommen hofft. In einem Aufsatz, den Bleriot in der „Daily Mail“ veröffentlicht, geht er zunächst auf die Mängel ein, die trotz des jüngsten, so glücklich verlaufenen Versuches der praktischen Verwendung des Fallschirmes entgegenstehen und äußert sich dann über das Problem des „unsinkbaren“ Flugzeuges.

Daß es möglich ist, aus einer Höhe von 200 Metern und mehr mit Hilfe eines Fallschirmes sicher den Boden erreichen zu können, ist, wie Bleriot selbst hervorhebt, nichts Neues, er ver-

weist auf frühere amerikanische Versuche und fährt dann fort: Die Idee ist genau so alt wie die Flugkunst und ihre Anhänger zerfallen in zwei Gruppen. Die erste Gröndergruppe setzt sich das Ziel, Piloten und Flugzeug mit Hilfe großer Fallschirme zu retten, also mit Fallschirmen, die groß genug wären, um ein Gewicht von mehreren tausend Pfund sicher zum Boden zu bringen. Die zweite Gruppe, der Bonnet angehört, richtet ihr Augenmerk nur auf den Piloten und überläßt es bei eintretenden Notfällen dem Flugzeug, irgend wo herabzukommen, ohne Rücksicht auf die Sicherheit von Mensch und Eigentum in der Tiefe.“ Bleriot selbst bekenn, daß er dieser zweiten Gruppe zugehört, weil ihre Ausführungsbedingungen infolge der geringeren Größe der dazu benötigten Fallschirmapparate größer sind. Aber in der Frage der Anbringung dieses Rettungsmittels des Fliegere weicht er von Bonnet ab. Die Verwendung eines Fallschirmes kann sich nur dann empfehlen, wenn Pilot und Passagier die Möglichkeit haben, sofort aus dem gefährdeten Flugzeug herauszuspringen, ohne erst Vorbereitungen zu treffen; und der Fallschirm müßte dann so konstruiert sein, daß er sich auf kurze Entfernung vom Flugzeug, das seinen Weg fortsetzen mag, entfaltet. So lange das nicht erreicht ist, wird der Fallschirm in der Praxis mehr Nachteile als Vorteile zeigen. Denn in der Praxis wird der Pilot seine Maschine nur verlassen müssen, wenn der Apparat umgeworfen ist, der Rotor explodiert usw. Dann ist es an sich schon schwierig, sich kleinlich freizumachen, es wird dem Piloten nicht die Zeit bleiben, den Fallschirm von der Flugmaschine zu lösen — wozu wiederum das Flug-

zeug eine bestimmte Lage aufweisen müßte — und darum erscheint es absolut notwendig, daß der Flieger den Rettungsapparat an sich, auf dem Rücken trägt, woraus sich wiederum ergibt, daß der Apparat so klein als möglich sein muß.“ Bleriot warnt dann nachdrücklich davor, den Fallschirm überhaupt als ein absolut sicheres Rettungsmittel gegen Unfälle anzusehen. Die meisten Unfälle ereignen sich in Höhen von 25 bis 40 Metern, also in Höhen, die nicht ausreichen, um die Wirkung des Fallschirmes zur Entfaltung zu bringen, der Fallschirm braucht 25 bis 35 Meter, um wirksam zu werden. Sodann aber gleitet der Fallschirm wogerecht mit der Schnelligkeit des Windes dahin; und bei einem Winde von mehr als 20 englischen Meilen in der Stunde wäre das eine große Gefahr. Darum sucht Bleriot die endgültige Lösung des Problems der Sicherheit in erster Linie in der Konstruktion des Flugzeuges. Das gilt ihm als der wichtigste und entscheidende Punkt: „Für dieses Ziel arbeite ich, ich habe den Ruhm der Schnelligkeitsverföhrer und der großen Fernflüge geübt, um dieses größte Problem der Zukunft studieren zu können. Für mich ist das Problem der Sicherheit in der Luft von größerer Bedeutung als für viele andere u. ich sehe die Frage auch anders an. Ich glaube nicht an eine automatische Stabilität als Sicherheitsmittel und darin werde ich durch die Anschauungen vieler Kollegen unterstützt. Ich glaube, daß nicht ein Unfall durch diese Stabilität verhindert worden wäre. Ein sehr harter Windstoß wird ein Flugzeug in den Lüften leicht umwerfen können, wie groß seine automatische Stabilität auch sein möge. Selbst die Uggel werden böswilligen durch starke Winde umge-

worfen, obgleich sie durch Zusammenziehen der Flügel diese Gefahr verringern können, was wir nicht vermögen.“ Bleriot vergleicht den Kampf der Flugmaschine gegen die Luftwellen mit dem Kampfe der Wasserflurzeuge gegen die Wogen; noch wissen wir nichts von der Größe der Luftstroge, wahrscheinlich gehen sie weit über unsere Phantasie; und ihnen muß mit einem verhältnismäßig winzigen Flugzeuge begegnet werden. „Trotzdem gibt es auf dem Meere ein unsinkbares Fahrzeug, das keine Welle umwirft, das Rettungsboot. Und in dieser Richtung muß unser Ziel auch in den Lüften liegen. Wir müssen eine Maschine herstellen, die nicht umgeworfen werden kann; und wenn wir sie nicht „unsinkbar“ machen können, dann können wir unsere Piloten mit „Rettungsflügeln“ versehen; mit einzelnen Fallschirmen. Dieses Ziel wird gewiß sehr schwer zu erreichen sein, aber es wäre das einzig wirkliche nützbringende. Eine wirklich gute Maschine muß instande sein, sich in der Luft vollständig umbrechen zu können, sie muß instande sein, sozusagen auf dem Rücken zu fliegen und nach dem Willen des Führers ihre normale Stellung wieder erlangen können. Von einer solchen neuen Flugmaschine aus könnten dann die Versuche mit Fallschirmen fortgesetzt werden.“ Daß Bleriot es vermocht hat, eine diesen Ziele bereits nahelebende Maschine zu konstruieren, ist nun durch den jüngsten Flug Begonns erwiesen.

Volkswirtschaft.

Aufnahme eines Anlehens der Stadt Karlsruhe. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, wegen Aufnahme einer Anleihe von 1000000 Mark mit der Karlsruher Lebensversicherungsbank in Verhandlung zu treten.

Internationale Konferenz der Spitzen- und Stickerie-Industriellen. Ueber die Tagung der sächsischen, schweizerischen, vorarlberger und böhmischen Stickerie- und Spitzen-Industriellen, die Samstag in München stattgefunden hat, liegen jetzt nähere Einzelheiten vor.

Centralverband der Lederhändler Deutschlands. Der Verband hielt anlässlich der in Leipzig abgehaltenen Schuh- und Ledermesse selbst seine diesjährige Jahresversammlung ab, an der Vertreter der Stadt Leipzig und der Berliner Handelskammer und Wiener Handwerkskammer teilnahmen.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. in Hohenberg a. d. Eger (Bayern). Die Gesellschaft, die im Jahre 1911 ihr Kapital um 500000 M. auf 2,25 Mill. M. erhöht hatte, beantragt bekanntlich eine neuerliche Kapitalerhöhung um 500000 M., die mit der erheblichen Ausdehnung der Geschäfte begründet wird.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Der Geschäftsgang im abgelaufenen Jahr wird in dem Bericht des Vorstandes als ein guter bezeichnet. Beide Abteilungen erzielten höhere Absatzfiguren, über die jedoch keine zahlenmäßigen Angaben gemacht werden, und bessere Resultate, wenn auch die Geschäftslage des österreichischen Marktes noch weiter unter den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden hatte.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). In Prag wurde von der österreichischen Abteilung eine Verkaufsniederlage errichtet. Die österreichische Abteilung wurde bekanntlich im Interesse der Bedeutung und der selbständigen Weiterentwicklung dieses Unternehmens an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung verpachtet, an der Hutschenreuther in entsprechender Weise beteiligt ist.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Der Fabrikationsgewinn beträgt 771 256 M. (i. V. 706 945 M.). Handlungskosten erforderten 231 273 M. (203 919 M.) und Zinsen 49 880 M. (44 257 M.). Nach 96 274 M. (100 221 M.) Abschreibungen, die zu den bisherigen Sätzen vorgenommen wurden, ergibt sich einschließlich 124 703 M. (115 716 M.) Vortrag ein Reingewinn von 379 873 M. (375 082 M.), woraus bekanntlich 12 P. o. z. n. i. Dividende d. gegen 11 Prozent in den letzten 7 Jahren vorgeschlagen werden.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Der ordentlichen Reserve werden zur Auffüllung auf die gesetzliche Höhe 2 893 M. (17 068 M.) und der Spezialreserve 20 000 M. (12 546 M.) zugewiesen. Der Vortrag wird auf 1 369 940 M. erhöht. In der Bilanz haben sich die Kreditoren von 0,32 auf 0,47 Mill. M. erhöht. Andererseits waren in bar und Wechseln 31 097 M. (18 496 M.) vorhanden; im Vorjahr verfügte die Gesellschaft noch über 31 975 M. Bankguthaben. Debitoren schuldeten 0,66 (0,54) Mill. Mark. Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. (Fortsetzung). Die Bestände an Waren, die ebenso wie die Außenstände vorsichtig bewertet seien, figurieren mit 0,31 (0,31) Mill. M. und solche an Rohmaterialien mit 0,14 (0,14) Mill. Mark. In den Anlagen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Auch in das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

rungen für B-Produkte, insbesondere für Bleiche, zu erwarten.

Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft Dortmund.

r. Dortmund, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Die Bilanzsitzung findet am 20. ds. Mts. statt. Es ist eine Dividende von 11 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahr in Aussicht genommen.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 3. September. „The Baltic“ Schließ. Weizen schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Mais schwimmend: fest ohne besondere Einflüsse. Verkauf: 1 Ladung La Plata gelb S/S. r. t. per Oktober-November zu 26/- per 480 lbs.

Gerste schwimmend: fest bei guter Nachfrage. Verkauf: 1 Ladung Azof-Black Sea per September-Okt. zu 22/3 per 400 lbs. t. g.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

New York, 3. September. Kaffee fester auf Meldungen über kleinere Ernteschätzungen. Käufe für europäische Rechnung, anregende Kabelberichte aus Frankreich, Hausunterstützung und Käufe der Kommissionshäuser. Schluß fest.

Baumwolle. Bei Eröffnung des Verkehrs war die Stimmung fest, auf anregende Kabelberichte, Deckungen der Baisiers, a la hausse lautende private Ernteberichte und auf bessere Nachrichten von den Spinnereien im Süden. Im ferneren Verkehr kam dann eine schwächere Haltung zum Durchbruch, da die Schätzungen über die Zufuhren a la Baisse lauteten, günstigeres Wetter angekündigt wurde und daraufhin Abgaben erfolgten. In der Schlussstunde war aber eine feste Stimmung wieder festzustellen, gestützt auf anregende Nachrichten aus Manchester, a la hausse lautende Wetternachrichten, Unterstützung seitens der Wallstreet-Spekulation, Deckungen der Baisiers und bessere Nachfrage nach Lokoware. Schluß fest.

Mais. Unter Käufen der Kommissionshäuser und auf hausselautende Kabelberichte sowie Meldungen über trockenes und heißes Wetter im Südwesten eröffnete der Markt in fester Haltung bei 1/2 c. höheren Kursen. In Uebereinstimmung mit Weizen konnten auch hier die Preise auf geringes Angebot seitens der Farmer, kleinere Zufuhren im Nordwesten und festere Lokomärkte weiterhin anziehen, so daß am Schlusse des Verkehrs bei fester Tendenz, Besserungen von 1/2 bis 1/4 c. aufzuweisen waren.

New York, 3. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Hausselautende Kabelberichte, umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen sowie die Festigkeit von den Loko- und nordwestlichen Produktenmärkten ließen den hiesigen Markt in fester Haltung verkehren und die Preise gewannen gegen gestern 1/2 bis 1/4 c. Verkäufe für den Export; 90 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Chicago, 3. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Weizenmarkt verkehrte durchweg in fester Haltung. Gleich zu Beginn setzten die Preise auf Meldungen über Regenschauern im Nordwesten, hausselautende Kabelberichte, sowie umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen 1/2 c. höher ein. Die Aufwärtsbewegung setzte sich im späteren Verlaufe noch weiter fort, als die Effektivhändler und die Kommissionshäuser als Käufer am Markte waren, festere Lokomärkte bekannt wurden und auch die nordwestlichen Produktenmärkte festere Notizen sandten. Die Preise erfuhren gegen gestern 1/2 bis 1/4 c. Steigerungen. Schluß fest.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. Sept. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 20 1/2 bz., Dresdner Bank 150 1/2 bz., Darmstädter Bank 115 1/4 - 1/2 bz., Nationalbank f. D. 115 1/2 - 1/4 bz., Amsterdamer Bank 188 1/2 bz., Oesterr. Länderbank 134 1/2 bz., Petersburger Intern. Handelsbank 208 1/2 bis 209 bz. G.

Staatsbahn 154 bz., Lombarden 28 bz. Frankona Vers.-Ges. M. 940 bz. G. p. St. Hamburg Amerik. Packet 143 1/4 - 1/2 bz., Nordd. Lloyd 124 1/4 - 1/2 bz. G. ult., 123 1/2 bz. comptant.

3proz. amort. Mexikaner 79,25 bz., Türk. Lose 167,60 - 40 bz. G.

Laura 171 1/4 - 172 1/2 bz., Braunkohlen Loonhaard 182,25 bz. G., Gelsenkirchen 18 1/2 bz., Harpener 102 bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 260 1/2 - 1/4 bz., Aumetz Friede 170 1/2 bz., D.-Luxemburger 168 bz., Bayr. Spiegelfabrik 108,60 bz. G., Gummi-Peter 74,50 bz. G., Bochumer 225 1/4 bz.

Maschinenfabrik Mönius 209,25 bz., Siegener Eisenkonstruktion 207,50 bz. G., Chem. Weiler 222 bz. G., Scheideanstalt 1000er 606 bz. G., Höchster Farbwerke 619,50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 412 bz. G., Daimler Motoren 342,75 bz. G.

6 1/2 bis 6 3/4 Uhr: Nationalbank 115 1/2, Petersburger Intern. Handelsbank 209, Phönix 260 1/2 bis 1/4.

An der Abendbörse waren Schiffsaktien anhaltend recht fest. Montanwerte behauptet, nur Phönix bei Schluß etwas niedriger. Am Bankaktien-Markte machte sich größeres Interesse für Nationalbank geltend. Von Kassaindustriewerten wurden chem. Weiler 3 1/2 Prozent, Kleyer 2 1/2 Prozent, Daimler 3 1/2 Prozent über heute Mittag umgesetzt.

Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen in Würzburg. Die außerordentliche Generalversammlung wird jetzt nach Würzburg mit folgender Tagesordnung berufen: Abberufung des Aufsichtsrates und Neuwahlen, Reorganisation des Unternehmens durch Einforderung einer Zuzahlung von 95 Prozent bzw. Zusammenlegung der Aktien von 20 zu 1, schließlich soll die Verwaltung ermächtigt werden, den Ort der Generalversammlung zu bestimmen.

Die Deutschen Babcock und Wilcox-Dampfkesselwerke A.-G. in Oberhausen erwiderte einem Aktionär, daß sie mit lohnenden Aufträgen bis Ende des Jahres und weit darüber hinaus voll beschäftigt sei. Auftragsbestand und Versandsumme wären gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich höher. Voraussichtlich würde eine höhere Dividende als im Vorjahre (diesmal 8 Prozent) verteilt werden.

Effekten.

Table with columns for location (Brüssel, New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Table with columns for location (New-York), date (3. September), and various financial instruments like bonds and stocks.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Colenbecker Nr. 1. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 2. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 3. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 4. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 5. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 6. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 7. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 8. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 9. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 10. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 11. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 12. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 13. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 14. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 15. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 16. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 17. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 18. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 19. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Colenbecker Nr. 20. Angefommen am 2. September. Ober „Rhenus 31“ v. Bonn, 1500 Ds. Schladt.

Wasserstands-nachrichten v. Monat Sept.

Table with columns for station name, date, and water level measurements.

Wasserstands-nachrichten v. Monat Sept. (continued text).

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for date, wind direction, and weather observations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim (continued text).

Witterungs-Bericht

Witterungs-Bericht (continued text).

Table with columns for station name, temperature, and weather conditions.

Witterungs-Bericht (continued text).

Verantwortliche

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).

Verantwortliche (continued text).



Beachten Sie bitte die Kochanweisung,

die jedem Würfel von **MAGGI® Suppen** aufgedruckt ist. Sie ist zwar sehr einfach, aber natürlich nicht für jede der 43 Sorten die gleiche. Richtig zubereitet, schmecken **MAGGI® Suppen** wirklich delikant. Achten Sie beim Einkauf gefl. auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke „Kreuzstern“.



erste u. beste magnet-elekt. Fahrradlampe der Welt.
Viel tausendfach bewährt. Das Ideal jeden Radfahrers.
In grösserer Ausführung auch für Motorräder.
Zu erhalten in allen besseren Fahrradhandlungen, wo nicht, wende man sich an den Engros-Vertrieb:
Greif & Schliek, Coburg.

Vermischtes

Eine rasche Wirkung
erzielte ich durch Anwendung von **Obermayer's** **Medizinal-Verda-Creme** bei meinem lästigen und quälenden **10876**

Hautjucken.

Hautjucken.
Frau Gramer in Ringelb. **Verda-Creme** a. St. 50 Pfg. 30 Pfg. verpacktes Präparat 1.1. Zur Hautbehandlung **Verda-Creme** a. Tube 75 Pfg. Glasdose 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Geb. 17.11.1874, 39 Jahre, sucht gleichzeitige **Gefährtin**
zu Ausflügen u. Spaziergängen a. Samstag nach u. Sonntagen. Gef. Briefe unt. 21792 an d. Exped.

Strebamer Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung. Off. u. Nr. 21670 an die Exp.
Buchhalter sucht Nebenbeschäftig. ev. Heimarb. Off. u. Nr. 21781 an d. Exped.
Fräulein wünscht gründlich **Manicure zu erlernen.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 21690 a. d. Exped.

In schön gelegener **Schwarzwaldbort** (Murgtal) haben erholungsbedürftige Kinder Aufnahme zu 3 Mk. per Tag. Offert. unt. Nr. 216 an die Expedition d. Bl.

Schreivarbeiten
Jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billiger Berechnung übernommen durch **Valentin Sanger, M. 3. 2.** 24045

Aufpolieren
Spezialität: Söhlen, Füßchen, Vergolden, geräucherter Möbel, unter Aufsicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich **Carl Wähler, F. 8. 19.** Referenzen zu Diensten.

Herrenhemden
Klinik
B 2, 15, p. 22078

Stempelabrik
Edelsheim
O 6, 1 Mannheim O 6, 1
Telephon 3594

Stempel
In Kautschuk u. Metall
Signalstempel, 21009
Schablonen, Farben,
Plampfen, Plampenzangen,
Anhängernetze, Wegekarten, Kassen-Bücher,
Messing- u. Enfallschilder
O 6, 1 billige. O 6, 1
Trisenje
nimmt noch Kunden an.
22798 B 2, 15, part.

Nervenleiden, Manneschwäche
Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht-, Hellverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkur. Gründliches und schmerzloses Hellverfahren 21672

Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron
Mannheim
nur **N 3, 3** vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**
Sprachst.: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends, Sonntags von 10-12 Uhr.
Zivile Preise - 12jährige Praxis - Teleph. 4330

Heilung von hochgradiger Nervosität.
Beamtigte hiermit Herrn Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“ Mannheim, N 3, 3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 5 wöchentliche Kur durchgemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank auszudrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energielos, fortwährend müde, nicht fähig mich zu beschäftigen, noch einen Gedanken zu fassen, keine Lust zum Beruf, unglücklich für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, sodass sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war die gräßlichste Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und zwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Schon nach 14 tägiger Behandlung trat auffallende Besserung ein, sodas ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.
Mannheim, November 1903. **Willy Pohl, Tonkünstler.**

Rheinische
Trenhand-Gesellschaft A.-G.
O 7 No. 26 MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500 000.—
Weltverzwelgte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen. 29767
Unabhängige Verwaltungsrat.

Ein Omelette
Ia. Vollmilch
auch geteilt, zu jeder beliebigen Zeit lieferbar, abzugeben. Off. nach Preisangabe u. Nr. 24705 an die Expedition d. Bl. erdelen.

Bei Kopfschmerz
Aspirin
Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben **Dr. H. Saas Buchdrucker**

Interessiert nur Damen!

Es ist nicht einerlei

wo Sie Ihre Korsetts, Büstenhalter, Hüftenformer, Leibbinden, Leibwäsche etc. kaufen. Gehen Sie in das Reformhaus **Albers & Cie.** in Mannheim P 7, 18 Heidelbergerstrasse, so haben Sie Gewähr, nur Zweckentsprechendes, wirklich bequeme und doch gute Figur verleihe Korsetts etc. zu erhalten. Die Auswahl ist enorm, die Preise sind niedrig. Alle Preislagen, von M. 8.— bis M. 60.—. Viele Spezialitäten; hervorragende Neuheiten!

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)
Roman von **Erica Grude-Lörcher.**
(Nachdruck verboten.)

7) Fortsetzung.

„Ja!“ stimmte Ihre Excellenz ein wenig gedämpfter bei, denn man vernahm draußen auf den feinen Strohmatten des langgelegenen Korridors bereits das Rascheln von Kleidern, „ich bin froh, daß die Hochzeit von Dolores so bald angelegt wurde; denn ich fürchte zuweilen, Senator Dobermann könne sich in seine köstliche Cousine verlieben und anderen Sinnes werden.“
Der Gouverneur machte einige Schritte der Tür zu. Dann wandte er sich noch einmal zurück.
„Weißt Du auch, ob Carlos meine Uniform in meine Garderobe an Bord gebracht hat? Ich möchte sie erst anlegen, wenn wir dicht vor dem Dorfe landen.“
„Ich habe ihn daran erinnert. Es ist an alles gedacht!“
Der Gouverneur nickte ihr zufrieden zu. In launend Kleingeistigkeit wählte seine Cousine keine Wünsche zu erraten und ihm das Leben bedoglich zu machen. War es da nicht nur zu begreiflich, daß er ihr gewissenhaft aus dem Mantel mancherlei Entgegenkommen bewies, wenn es sich um ihre persönlichen Wünsche bei Belegung von Aemtern und kleinen Schachzügen bei Vergabung von Aufträgen für die Regierung handelte?
Und er reifte sich empor und debütierte seine Gestalt in dem bequemen Anzug aus schmalglamer sinesischer Schantungseide. Jetzt war er noch ganz Privatmann. Ein Privatmann, der einige Verwandte und Freunde empfing. Nur einige hohe Ordenssterne auf der Brust bezeugten seinen Rang.
Mit seiner überstrahlenden Lebhaftigkeit und einer Anzahl von nach spanischer Begriffe unerlässlichen Schmeicheleien empfing er mit seiner Gattin Frau Dobermann und Inge. Es war zum ersten Male heute, daß Inge mit den Excellenz in nähere Berührung kam. Ihre königliche seremonielle Befangenheit zerfiel im Nu vor der heiteren Bonhomie seiner Excellenz, gegen welche die unerschütterliche kalte Referenz von Tante Ulrike Dobermann doppelt kontrastierte.

Sie beobachtete ihre Tante, welche der Gouverneur in einem Gepräch gegenüber saß. Ohne Zweifel war sie innerlich sehr erfreut. Das nahe verwandtschaftliche Verhältnis mit denen sie nun zu diesen leitenden und vornehmen Persönlichkeiten trat, mußte ihren Ehrgeiz schmeicheln. Sie sagte sich mit innerem Stolz, daß die Verbindung ihres Sohnes dem Hause Dobermann von weitgehendem Nutzen sein würde. Doch mit feiner Bewegung, mit keinem Wort berriet sie auch nur einen Schimmer ihrer inneren Gefühle. Sie war und blieb die Dame der großen Welt, die höchstens ihr Benehmen zwischen einer fähigen Höflichkeit und einer gewissen Nebenwärtigkeit abwechselte. Deswegen war sie in der Gesellschaft wohl gesucht, viellecht von einigen geliebt. Geliebt wohl von niemandem.
Der diensttunende Adjutant des Gouverneurs der die Damen in den Gartenhof geführt hatte, und halb hinter dem Gouverneur stehend, in der Unterhaltung mit der reizenden jungen Deutschen einige Broden zu erhalten suchte, wurde genötigt, sich von neuem ins Entree zu begeben, da eine Reihe von Equipagen draußen in der Einfahrt vorstellten.
In kurzer Zeit hatten sich alle Gäste eingefunden. Man gruppierte sich sofort um die lange Tafel, um einige Schlingkeiten und Getränke zu genießen. Schon jetzt beim Beginn des Zusammenlebens trat das Wesen ein Gespräch von ungewöhnlichem, lebenslustigem Ton. Obgleich das Spanische in der Unterhaltung vorherrschte, floßen doch auch zahlreiche deutsche, französische und englische Broden durcheinander. Man kam aus aller Herren Länder, aber man vereinsigte sich in dem einen Gedanken: daß man sich gesellschaftlich für manches Entschädigen mühte, was man nur in der Heimat genos.
Frau Dobermann war mit seiner Braut und seinen Schwiegereltern als letzte der Gäste eingetroffen. Bombitos liebte es, aller Augen und aller Erwartung auf sich zu lenken. Als Dolores am Arm von Inge eintrat, strahlte sie in der Ueberzeugung, daß sie am heutigen Tag die wichtigste und interessanteste Persönlichkeit sei.
Dieses Gefühl ließ sie in ihrer ausgeprägten Eitelkeit besonders vridelnd erscheinen. Ihre dunklen von langen Wimpern beschatteten Augen leuchteten heute in besonderem Glanz. Ihre Hysterhaltung war besonders launig und ihre schönen weichen Lippen zeigten sich fortwährend in frohköstlichem Lachen.

„Iren war ihr gegenüber wie immer von verbindlichster Höflichkeit, von großer Liebenswürdigkeit. Aber er hatte etwas von dem Wesen seiner Mutter an sich, das anderen nie und niemals Einbild in seine Gefühle gestattete. Es dünkte Inge, daß Inge heute neben seiner sprudelnden Braut fast still erstarbe. Sie bemerkte, wie er beim allgemeinen Aufbruch, beim Suchen nach Sonnenschirmen, Floids, Hüten und Stöcken, einige Augenblicke teilnahmslos und gedankenlos in den Park hinausstarrte. Eine seltene Halle grüß sich zwischen seinen Brauen. Und plötzlich stand seine Mutter hinter ihm.
„Deine Braut sieht heute ganz besonders reizend aus, Inge!“ Und als er nicht gleich antwortete, fuhr sie fort: „Hinstellst Du nicht auch?“
„Ich bin Deiner Meinung, Mutter!“
Aber der Tonfall seiner Stimme befrüchtete sie nicht. Und während sie die seitlichen Handfläche mit aufeinander sorgfältig überstreifte, sagte sie mit halberbenedenem Kopfe sich noch um einen Schritt nähernd.
„Ich bitte Dich um ein: Nimm Dich auch heute zusammen! Suche den Hüten zu zeigen, daß Du Dolores aus Liebe allein heiratest, daß Du die Wohlbedacht ihrer Eltern nicht nötig hast, daß Du aus Liebe nur Dolores in unserer angelebene Familie aufnimmst!“
Inge hatte mit halbgeöffneten Kopf angehört. Jetzt wandte sie sich den Beiden zu und sah den Blick, mit dem Inge seiner Mutter antwortete. Und in dem Blick stand neben der Bitterkeit der stolze Ausdruck: „Lass mich mit Deinen Ermahnungen! Was ich begonnen habe, führe ich durch!“
Aber Inge lag auch an diesem Blick in unbewusstem Moment: daß kein Haufen eines Sonnenstrahles in Inges Seele lag.
„Ich werde es mir als Lehre dienen lassen!“ dachte Inge, während sie den Arm ergriß, den der Adjutant des Gouverneurs ihr bot, um sie durch den Park zur Anlegestelle des Dampfers zu geleiten. Sie folgten den andern Gästen, welche in Boaten vor ihnen bergingen, in kurzer Entfernung, und während der Adjutant sie geistlich zu unterhalten suchte, spazte sie an ihren Gedanken weiter: „An Inge lebe ich ein lebendiges Beispiel, weid eine entwürdigende Qual eine Verbindung ohne gegenseitige Ueberzeugung und gegenseitige Liebe ist. Ein warnendes Beispiel ist es mir! Gerade wo mich jene Enttäuschung, aus einer alten Heirat forttrieb, will ich lieber durch alles Mögliche hindurchgehen,

als den Tag um goldene Kalb mitmachen und mich in unglücklicher Sotttheit in einer ungeliebten Ehe beben.“
Der junge spanische Offizier war ein wenig erstaunt, als Inge Wortens für seine heitere Causerie nur ein paar sehr nachdenkliche Augen hatte. Das mochte sie ihm, im Gegensatz zu dem Gelächter einiger anderer junger Spanierinnen nur umso anstehender.
Unter dem Sonnenspiegel an Deck waren eine Anzahl von heuereinen Korbflecken und kleinen Fischen gemächlich anzupeep.
Auf dem etwas kleineren und tiefer gelegenen Zwischendeck sah die Dienerschaft ihrer Excellenz, neben einer Gruppe von Anabulieren, welche der Gouverneur zur Unterhaltung der Gäste zu Nationalgesprächen und -Lägen für den Küstling engagiert hatte.
Eine angenehme Brise umstrich die Gesellschaft, als der Dampfer sich in Bewegung setzte. Die eben verfloßene, wochenlange Regenzeit hatte die Atmosphäre gelichtet und gereinigt, so daß man zu einer verhältnismäßig frühen Stunde zum Ausflug aufbrechen konnte, um für das Programm des Tages Zeit zu gewinnen.
Die Gäste saßen in einem großen Kreis und schauten. Anfangs hatte Inge zwischen ihnen gesessen und der Unterhaltung angehört. Die Erlernung des Spanischen war ihr leicht geworden und sie war bereits im Stande, ohne befondere Schwierigkeiten an einer spanischen Unterhaltung teilzunehmen. Allein die unangenehme Oberflächlichkeit, mit der das Gespräch hin und herfloß und bei dem Dolores Bombito heute den Ton angab, berührte Inge unangenehm.
(Fortsetzung folgt.)

Gleich u. Dreistrom-
Elektromotoren
kauf u. mietweise.
BROWN, BOVERI & CO. A-G
72a Inselstrasse (vorm. Markt) 25. 2. 1913
O 4, 89 Telephon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Ostmarken
21684

Apollo
Theater
Täglich 8 Uhr:
Kurzes Gastspiel
Otto Reutter
Nach Schluss der
Vorstellung:
Trocadero
Im Restaurant
Künstler-Konzerte

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim,
III. und IV. Kompanie.
Montag, den 8.
September d. J.,
abends 6 Uhr
hat die gesamte
Mannschaft der
III. u. IV. Kom-
panie öffentlich
und vollständig
in einer Übung aus-
gerückt. 2338
Die Hauptleiter:
Witzmann und Rahner.

H. Feyher & Cie.
Möbelfabrik
Begründet 1864 30008

Innenausbau und Möbel
Fernsprecher 1016. F 7, 16a

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Donnerstag, den 4. Sept. 1913
2. Vorstellung im Abonnement A
Der Cid
Ehrliches Drama in drei Aufzügen
Dichtung und Musik v. Victor Cornilias
Regie: Eugen Schrott — Dirigent: Felix Lederer.
Personen:
Don Fernando, König von Kastilien Friedrich Harting
Gunn Galvo, Bischof, Oberst Wilhelm Reuten
des Aus Fias Hermine Stahl
Ebtmene, Gräfin von Sojan Ernst Rischer
Fras Diaz Arthur Corfeld
Alvar Ganez Hugo Köhler
Gerald Jul. Walter-Schumann
Belato Karl Marx
Grieter Bolz Fritz von der Oestdt
Maurische Könige, Ritter, Edle und Volk
von Kastilien, Franken und Spannen
Ebtmene's Ordre Handlung: Burgos — Seit: Um das Jahr 1064.
Kassencor. 7 Uhr Anf. 7¹⁵ Uhr Endegeg. 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Hohe Preise
Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 5. Sept. 1913 2. Vorst. I. Abonn. B
Carmen.
Anfang 7 Uhr.

Pelzwaren
Richard Kunze
im Rathaus: Tel. 6534; Paradoplatzseite
Modellhaus feiner Pelzwaren
Modernisierungen und Reparaturen
erbitte baldmöglichst. 32008
Sommerpreise bis 15. September.

Wein-Restaurant „Maxim“
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert

Colosseum · Messplatz
Täglich bis 15. Septbr. 1913
Berliner Bauernschänke
„zum großen Gottlieb“
Von nachm. 4 Uhr geöffnet.

Milisee
Haus L. König, das ganze Jahr
geöffnet. Durch mod. Neubebauung
erweitert, in herrl. Lage am See.
Appart. u. Bad, Zentralheizung,
elektr. Licht, Garage, Fischerei,
Ruder- u. Segelplatz, Schwimmbad,
Pension bei längerem Aufenthalt.
F. Jaeger u. E. Treusser.

Habe mich hier als **prakt. Zahn-Arzt**
niedergelassen. 32472
Sprechstunden 9—12 Uhr und 2—6 Uhr.
Fritz Eckstein
prakt. Zahn-Arzt
Mannheim M 7, 1
Telephon 3388. Haus Masius.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Größe zu haben
Dr. H. Haas Buchdruckerei

Friedrichs-Park
Heute Donnerstag, abends 8—11 Uhr
Streich-Musik.
der Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreise: 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Abonnenten frei. 202

5. Ferienfahrt mit dem Dampfer „Mannheimia“
nach dem
Niederwald-Deinthal und Ridesheim
am Sonntag, 7. Septbr.
zu ermäßigtem Fahr-
preis von M. 2.20 pro
Person, Kinder u. 5—14
Jahren die Hälfte, für
Ost- und Rückfahrt.
Abfahrt: Rheinbrücke
1/2 7 Uhr vorm. Nacht
und Restauration an Bord.
Borverkauf Mannheim: Cigarrenstraße 25ff.
Frische Dorwong, Weisplatz, Cigarrenstraße Weisfert,
Mittelstraße, Friseur Göttinger, Schweyngersstraße
und Hans Kolb, Partridge 4. 32470

Privat-Tanz-Institut
Aug. Ritscher
B 5, 19 Schönster u. vornehmster B 5, 19
Tanz-Salon
Wiederbeginn der Unterrichtskurse **Mitte Sep-
tember** bei mäßigem Honorar.
Geht Anmeldungen hierzu erbitte umgehend in
meiner Wohnung U 4, 3 part. machen zu wollen.
Privatstunden das ganze Jahr hindurch.

Maestro Carl Blatter
Lehrer des **Belcanto**
— in Italien staatlich diplom. —
Schüler in 1. Fächern an namhaften Opernbühnen.
Wohnung: Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 107.
Wiederaufnahme des Unterrichts am 15. Septbr.

Sandelsichne
der Hauptstadt Mannheim.
Unterrichtsbeginn.
Der regelmäßige Unter-
richt der schon in die An-
zahl aufgenommenen
Schüler beginnt **Donner-
stag, 11. September 1913,**
morgens 7¹⁵ Uhr. 2351
Die verschiedenen Firmen
werden höflich gebeten,
den bez. Schülern das
letzte Schulzeugnis unter-
schrieben zur Abgabe an
den Klassenlehrer mitzu-
geben.
Mannheim, 1. Sept. 1913.
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Nach **Amerika** mit
erstklassig.
**Doppel-
schrauben-
Dampfer**
bei mäßigem Preise und
vorzüglich. Verpflegung der
Holland Amerika Linie
Rotterdam-New York
via Boulogne u. St.
Dreieck. - Dampfer
„Statendam“, 35000 Reg.
Tonnen, 45000 Tons Wasser-
verdrängung im Bau.
Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag, Rotterdam
Ankunft u. Kajutabüchse
bei 26708
Gundlach & Baerenklau Knt.
General-Agenten Mannheim
Bahnhofplatz 7.

Bekanntmachung.
Nr. 14008/1. Wir haben wahrgenommen, daß in
den Vororten Heidenheim, Käfertal und Sandhofen
vielfach der Straßenkamin in die Straßenöffnungen
gerichtet wird, wodurch — abgesehen davon, daß der
Städtegemeinde erhöhte Reinigungskosten entstehen —
häufige Straßenüberflutungen herbeigeführt
werden.
Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß das
Einbringen von Schutt und Unrat in die Straßen-
rinnen und Sankfahen nach § 23 der heftigpolizei-
lichen Vorschrift vom 30. Dezember 1909, die
Säuberung der öffentlichen Gelände und Reinlich-
keit betr., verboten ist. 1729
Mannheim, den 1. April 1913.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter. 3631.

Café-Restaurant Bellevue
Lindenhof, Stephanien-Promenade 24
Regelmässige 32187
Künstler-Konzerte
Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
Durlacher Hof P 5, 2.

Heute Donnerstag bei günstiger Bitterung
Italienische Nacht
und Sonntag von 11—1 Uhr
Frühchoppen-Konzert
der Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Eintracht“
Eintritt frei. 32187
Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Gymn.-Reall. Sexta-Prima (8 Kl.); Einl.-Freiw. Mod. Ehrlich.
Förder. Lehr. Schwäb. Anstaltsarzt. Spiel. Sport. Wandern.
Werkstätte. Gartenbau. Vorzögl. empf. Familienk. Einzelbe-
handl. Ang. u. Assult. I. Arbeitsstud. Progr. u. Prüfungsgegn.
14226

Keine graue Haare
mehr beim Gebrauch von
Perfekt selbige macht
20 Jahre jünger.
Erfolg garantiert. Nie-
mand kann es sehen. Bei
Nichterfolg Geld zurück.
Flasche Mk. 3.50. Versand
auswärts per Nachnahme.
Nur zu haben bei 30955
K. Hilgers
Mannheim
Friedrichsplatz 17, 1 Tr.
vom Wasserturm links,
direkt neb. d. Arkadenhof.
Telephon 891
und bei **Leo Treusch,**
Parfümerie en gros D 1, 3.

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Für meine Mitte September beginnenden
Tanzlehre erbitte gef. Anmeldungen von
Damen u. Herren bewirken zu wollen. Honorar-
sätze mäßig. Unötiger Luxus in diesen Kursen
ausgeschlossen.
A. Arno
Unterrichts-Saal C 4, 12 (Lamey-Loge). Privat-
Institut: Rheinländerstr. 5, 1. Treppe. (Nähe des
Tattersails). Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.
32204

H. Urbach Nachf.
D 3, 8 eine Treppe D 3, 8
Pianken
Telephon 3568.
Damen Kopfwaschen,
Frisieren,
Haar-Arbeit,
Ondulieren,
Manicure. 30177
— Nur Damenbedienung! —

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 31269
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stettin.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

Haus Telegraph
und
Telephonanstalt
Carl Gordt
R 3, 2 Tel. 2835
Reparaturen prompt u. billig.

Wendel-Treppen
Treppen jeder Art
solid und billig.
Prospekte gratis! 30374
Ph. J. Schmitt
U 1, 16.

Elisabethschule
Höhere Mädchenschule mit Vorschule und
Lehrerinnen-Seminar.
Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den
12. September. An diesem Tage nimmt die Direktion
die Anmeldung neuer Schülerinnen von 8—12 Uhr
im Direktionszimmer entgegen. Nach der behördlich
festgelegten Abgrenzung gehören zur Elisabethschule
alle Schülerinnen, die wohnhaft von der Breiten Straße
und in den Quadraten 1—5 von L—K, sowie die im
Hindenhof, in Redaran und Rheinau wohnen oder
von auswärts am Hauptbahnhof ankommen; ebenso
alle Nichtbader von links Rheinstrom.
Bei der Anmeldung ist der Gebührenschein, der
Zusammen mit dem letzten Schulzeugnis vorzuliegen.
Die Aufnahmeprüfungen für die Klassen IX—I
finden am Samstag, den 13. September um 8 Uhr
statt. Am Sonntag, den 15. September verjammeln
sich die Schülerinnen der Höheren Mädchenschule
und der Vorschule um 9 Uhr in ihren Klassen. Die
Prüfung für die Seminaranfänger beginnt Dienstag,
den 16. September um 8 Uhr. Der Unterricht im
Seminar wird am Samstag, den 20. September um
9 Uhr eröffnet.
Mannheim, den 2. September 1913.
Die Großherzogliche Direktion:
H. F. 32481

Restaurant Friedrichshof
L 15, 15 am Hauptbahnhof L 15, 15
Telephon 1482
Erstklassiges 30380
Künstler-Konzert
Damen-Salon-Orchester P. Kirves.

Von der Reise zurück.
L. Eckert american
Dentist
P 5, 15 Tel. 3100

Pilzausstellung
natürlicher, edlerer und nistiger Schwämme
vom 5. bis 10. September in der Turn-
halle des Realgymnasiums, Eing. Tatters.
Eintritt 25 Pfa. Kinder 10 Pfa.

Mittwoch, 10. September 1913, nachmittags 2¹⁵ Uhr
findet in Havro (Frankreich) eine öffentliche
Versteigerung von ca. 650 Ballen
havariierter amerik. Baumwolle
statt. — Nähere Auskunft erteilen: 32457
Scheuch, Schilling & Co., Le Havre.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1904.
Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit
und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen
und Annahme verzinslicher Bar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Auf-
bewahrung in verschlossenen und zur Ver-
waltung in offenem Zustand.
Vermietung von Tresorschränken aller
Selbstverschluß der Kisten in feuerfest. Gewölbe.
An- und Verkauf von Wertpapieren,
sowie Ausführung von Börsensaufträgen an
der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für des An- und Verkauf
von Werten ohne Börsensatz.
Diskontierung und Einzug von Wechseln
auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Ausstellung von Schecks und Accreditiven
auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividenden-
scheine und verlostene Effekten. 26295
Versicherung verlosener Wertpapiere gegen
Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

Detektiv-
Institut und (31645)
Privatauskunft „Argus“
Mannheim, G 6, 6 (Planken), Tel. 3306.
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Regelbahn
mit Schiefwand, neu hergerichtet, empfängt Johann
Rüd. Wirt zum Wilhelm Tel. Rheinbammstr. 34.
Türlicher Hof-Bier! 32204
Müllerschule Worms a. Rh. Für Müllerei
u. Mühlenbau
Neuzeltliche
Fachausbild.
Fachabteil. d. staatl. geleitet. Gewerbeschule
Anstellungsang. 2. Nov. Programm kostenlos.
14197

Näh- und Zuschneideschule
U 4, 1 Käthchen Weidner U 4, 1
Gründliche Ausbildung im Selbstfertigen der
eigenen Garderobe. 32323
Tages- und Abendkurs.
Bege Referenzen. Wäschk. Kuchsch.

Färberei Gebr. Röver Mannheim, D 2, 15 Frankfurt a. M. chemische Waschanstalten

Buntes Feuilleton.

Als es brannte... Folgendes häßliche Geschehnis wird berichtet: Es ist nicht mehr als recht und billig, daß eine Feuerwehre fleißig ist, um im Notfall nicht in Verlegenheit zu kommen. So geschah es auch in einem Dorfe an der Ostbahn. Die wacker Wehre hatte es bei ihren regelmäßigen Übungen besonders auf ein Gebäude abgesehen, das ihr als ein äußerst günstiges 'Brandobjekt' erschien, und letzteres wurde jedesmal mit solcher Bravour...

verbrecherischem Eifer vollendete. Als man schließlich die Röhrenden hochgezogen hatte und Wasser die Schläuche füllte, sagte es nichts mehr. Das 'Brandobjekt' war angehtig von 20 verhältnismäßig gut ausgerüsteten Wehren — o Ironie des Schicksals — bis auf den Grund niedergebrennt. Dabei hätte man wenige Schritte von dem Feuerherd entfernt Wasser haben können. Dort befindet sich nämlich ein Karpentele. Aber das ging bei dem besten Willen nicht, da der Tischbeiner und der Eigentümer des jetzt ruinösen Brandobjekts — Feinde waren. Die Folge dieser Anämie ist nun, daß es der Ortsfeuerwehre außerordentlich schwer fällt, wieder ein brennendes 'Brandobjekt' für ihre vorchriftsmäßigen Übungen zu finden, da die Hausbesitzer durch die gegebenen Verbote ein ganz klein wenig — abergläubisch geworden sind. Sie haben Angst, daß ihnen der 'rote Dahn' auf das Dach fliegt, und man weiß dann nicht ob...

rahmt das Antlitz, daß es wie aus dem Schaum geboren wirkt. Und an den Nermeln findet man die Wiederholung des Befehes, der Dand-schub fällt dabei fort, die weiße Hand wirkt noch weicher, noch zarter, die Ringe blühen ves-führerischer, leuchtender unter diesem Befeh. Auch in den verschiedensten anderen Aufnahmungen sind diese 'kleinen Dingerchen' erhältlich, man kann sie sich auf Wunsch in den originell-sten Arten herstellen lassen, immer aber gilt noch als am vornehmsten. Die Schmeise weisen verschiedene solcher Jerrate auf, die dazu an-gesetzt sind, die Sorgfalt erkennen zu lassen, welche die Dame auf die Kleidung verwendet. Zu dem sehr ausgeschmittenen Schab trägt man Gamaschen aus weißer Seide, schmieg-same kleine Dingerchen, die den Vorzug haben, daß kein sehr elegant zu machen, und daß man sie nicht waschen kann, sondern nach einmali-gen Tragen sofort wegwerfen muß. Dennoch sind sie sehr modern, besonders wenn sie mit glänzenden Knöpfen oder solchen aus Perlmutter besetzt sind. Für den sommerlichen Gut gibt es kostbare Weißgestebe, die man durch eine sinn-reiche Verdringung selbst anbringen kann, weß herriert auch hier, aber der schwarze Reiber be-sitzt ebenfalls die Kunst der Damen. Auf einem weißelidenen Gut macht er sich besonders ein-gant. Auch eins von den kostbaren, reizenden Dingerchen.

lichte überglücklich, schon fürchtete die junge Frau für seinen Verstand: Das 'Rezept' war ein Bauscheck auf 1000 Mark, damit er die event. Zeit der Stellunglosigkeit überdauern könnte. Daubar eilte der Patient gleich, als er einen neuen Bosten gefunden, zu seinem Wohltäter, um ihm zu sagen, daß er ihm das beste Rezept gegen Schwermut gegeben hatte. Von Sterben der Blonden berichtet nach einer Feststellung der 'Tribuna' der 'Zürner' in seinem Septemberheft. 'Die angelsächsische Rasse', die schöne Masse der blonden Giganten und der amazonenartigen Frauen, aus der die Kriegshelden, die Krieger und Zerkalsten der modernen Zivilisation hervorgingen, die sich auf allen Kontinenten festsetzte und jedem von ihnen ihr Gepräge gab, ist im Begriffe zu ver-schwänden. Nach gründlichen Studien, die 12 Jahre gebauert haben, hat die englische anthro-pologische Gesellschaft dies festgelegt, und Eng-lands Ministerpräsident hat sich jüngst über die traurigen Ergebnisse jener Studien Bericht er-stateten lassen. Die hohe Gestalt, das Rot der Wangen und das Gold der Haare sind unter-scheidende Merkmale, die allenfalls noch auf dem Lande vorherrschen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Dörfer schon halb ent-völkert sind. In den Städten hat sich in nicht ganz hundert Jahren die Zahl der Blonden, die sich früher zur Zahl der Braunen verhielt wie 2:5, ganz bedeutend verringert: in Glas-gow ist das Verhältnis nur noch 1:4, in Man-chester nur noch 1:5 und in London sogar nur 1:7. Es gibt allerdings noch viele Zwischen-stufen zwischen blonden und braunem Typus, aber alle zeigen die Neigung, sich von der braun-nen Mode verschlingen zu lassen. Ein merk-würdiges Anzeichen dieser Rassenwandlung liegt in der Tatfrage, daß der arbeitsche Blonde Typus zwar noch in reichen Stadtteilen Boden hat, in Arbeiter- und Industrie-Quartieren dagegen von Tag zu Tag zurückgeht. Die von der anthropologischen Gesellschaft aufgestellten Statistiken weisen ferner nach, daß die Blonden zwar auf dem Lande lange leben und fruchtbar sind, daß aber in den Industriezentren ihr durchschnittliches Lebensalter dem der Braunen nachsteht: sie sind weit weniger fruchtbar, werden leichter von Krankheit befallen und leiden unter einer großen Kindersterblichkeit.

26 Dienstmädchen suchen noch nach dem allerbesten Schuhputzmittel...

Privat-Tanzinstitut J. Schröder Lameyloge

Dr. Wertheimer von der Reise zurück. Das Neueste der Mode zeigt in entzückenden Modellen das neue Favorit-Moden-Album für Herbst u. Winter nur 60 Pfennig. Hermann Berger, C 1, 3

Obst-Versteigerung. Freitag, 5. Sept. 1913, vormittags 9 Uhr veräußern wir an Ort und Stelle das Obsterzeugnis...

Behandlung. Aufgebot von Pfand-scheinen. Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städtischen Deputats Mannheim...

Zwangsversteigerung. Freitag, 5. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich am Rathaus in Heidelberg gegen hart zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich veräußern...

Zwangsversteigerung. Freitag, 5. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 2, 2 dahier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich veräußern...

Zwangsversteigerung. Freitag, 5. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 2, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich veräußern...

Nachlassversteigerung. Die zum Nachlass der Frau Anna Wörner sowie zu einem and. Nachlass gehörigen nachst. Realitäten veräußere ich im Auftrage des Vormünder...

Versteigerung. Die Gegenstände können Freitag vorm. von 9 Uhr ab zum teil aus freier Hand abfallen werden.

Zwangsversteigerung. Freitag, 5. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Rheinau auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern...

Zwangsversteigerung. Freitag, 5. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 2, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich veräußern...

Farrenversteigerung. Am Freitag, den 5. d. d. Monats, nachmittags 2 1/2 Uhr veräußere wir in der Farrenhallung hier einen selten Rindersfarren.

Vermischtes Naturfreunde Bilzausstellung 5.-10. September Real-Gymnasium zu Heßen.

Blaufelchen Massenlang Pfund Mk. 1.-

Fluss- u. Seefische etc. Rich-Gund Halleferant R 7, 27. Tel. 227.

Heirat Witwer, 38 Jahr, ev., mit eig. Geschäft u. Daus, sucht sich wieder an verch. Eierten aus Nr. 21700 an die Expedition d. Bl. Anonym medien.

Verheiratung Einem, jun. 33 J., mit 2 Kindern u. 7 u. 8 Jahr. n. aus. Geschäft u. etwas Verm. wünscht m. solch. geschäftsgewandtem Herrn aus der Genußstättendrucke mit verträgl. Charakter beknüpft.

Farrenversteigerung Am Freitag, den 5. d. d. Monats, nachmittags 2 1/2 Uhr veräußere wir in der Farrenhallung hier einen selten Rindersfarren.

Van den Bergh's Cleverstolz Margarine frisch ausgestochen! Cleverstolz MARGARINE

Die Rekord-Riemenscheibe ist die beste u. leichteste Flomenscheibe, garantiertes Feestsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich...

Ruhrkohlen u. Koks deutsche und englische Anthrazit In bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus August & Emil Nieten

